

Container – Motor des weltweiten Handels

Die Globalisierung ist am Ende ...



...wieder der Gewinner!

Es ist doch erstaunlich wie schnell wirtschaftliche Einschätzungen sich selbst verstärken und unterschiedlichste Kontinente, Länder und Regionen im Boom oder der Krise vereinheitlicht werden. „Die große Schwarzmalerei“, sagt Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel, „sei einfach Quatsch“. Das Gros der internationalen Arbeitsteilung hat für alle Beteiligten so überzeugende Vorteile, dass es auch in Zeiten hoher Rohstoffpreise, ungünstiger Wechselkurse und schlecht gelaunter Handelspolitiker Bestand haben dürfte. Was nicht heißt, dass an der einen oder anderen Stelle Strukturen neu überdacht werden müssen.

Noch immer werden rund 95 Prozent des interkontinentalen Warenverkehrs über Seefracht abgewickelt und das wird so bleiben, denn Land oder Luft sind definitiv keine Transportalternativen. Das internationale Containergeschäft zählt daher zu den dynamischsten Wirtschaftszweigen überhaupt.

Allein in den letzten zehn Jahren expandierte der Containerhandel an den Seehäfen der Welt um durchschnittlich rund 10 Prozent pro Jahr. Seine Flexibilität und nahezu unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten strotzen regionalen wirtschaftlichen Abschwüngen. Gehandelt wird immer irgendwo auf der Welt, und der Container kann genau dort eingesetzt werden.

Krisenresistent investieren


Gerade in nicht so rosigen Zeiten hat sich das Containerleasing zu einer festen liquiditätsschonenden Finanzierungsalternative entwickelt. So werden derzeit fast 40 Prozent der weltweit eingesetzten Container von Containerleasinggesellschaften verwaltet und an Reedereien vermietet. Seit Jahresanfang steigen die Preise und Margen – so investiert man krisenresistent.

Das im Bankenmarkt etablierte Emissionshaus abakus Finanz und einer der führenden Containeranbieter, DTF aus Hamburg, bieten mit der deLog Deutsche Logistik Fonds 2. KG bereits den zweiten Logistikkdachfonds als KG-Modell an. Die deLog 1. KG wurde mit einem Gesamtvolumen von rund 30 Millionen Euro in kurzer Zeit über zahlreiche Banken platziert. Die Investitionsquote lag mit über 95 Prozent ungewöhnlich hoch, die Nebenkosten dementsprechend niedrig.

Man spürt förmlich, wie stark die langjährige Erfahrung und das spezifische Wissen die Fonds prägen. Insgesamt verwaltet DTF über 130.000 TEU Con-

tainer und ein Umsatz-Volumen von rund 300 Millionen Euro. Seit über neun Jahren hat die demark AG die DTF-Containerprodukte exklusiv im Bankenvertrieb und bisher gab es keinerlei Abweichungen von den Prognosen.

deLog Deutsche Logistik Fonds – das neue Konzept

Die Zielinvestitionen der neuen deLog 2. KG werden auf ein diversifiziertes Portfolio aus Standardcontainern, Spezialcontainern, Schiffinvestments und weitere Transportmittel erweitert. So konnte durch Optimierung und Nutzung der spezifischen wirtschaftlichen und steuerlichen Vorteile die Erlösprognose nochmals verbessert werden und im Vergleich zur deLog 1. KG die Dollar-Abhängigkeit weitgehend reduziert werden. Die Beteiligung erfolgt in Euro, eine Einzahlungen ist aber auch in US-Dollar möglich. Der deLog 2. KG ist ein feines, exklusives Angebot im Top-Kunden-Segment. 



Autor:
Karsten Mieth
Vorstand der
demark AG

Weitere Informationen bei:
demark AG

Luise-Ullrich-Str. 2
82031 Grünwald bei München
Tel: +49 (0) 89 68 08 63 - 0
Fax: +49 (0) 89 68 08 63 - 33
info@demark.de
www.demark.de

■ Interview mit Hans-Martin Herbel, Geschäftsführer der deLog GmbH

Herr Herbel, Hand aufs Herz, ist zukünftig mit weiter hohen Zuwächsen in der Logistikbranche zu rechnen? Ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um zu investieren?

Eindeutig ja, der Container- und Logistikmarkt funktioniert nach einer ganz einfachen Formel: Zeit ist Geld! Man

klagt derzeit auf hohem Niveau, allein das Ungleichgewicht der Warenströme auf der Europa-Asien-Route verlangt auch in Zukunft fast 20 Prozent mehr Tonnage pro Jahr. Auf der anderen Seite sind Kontakte und Erfahrung in diesem Geschäft immens wichtig. Mit einer nun über zehnjährigen Historie ohne Ergebnisabweichungen sind wir bestens positioniert.

Was zeichnet den neuen deLog 2. Deutsche Logistik Fonds besonders aus?

Die breite Diversifikation durch den Portfolioansatz schafft zusätzlich Sicherheit in den Erlösen und Währungsschwankungen, selbst bei einem US\$/Euro Kurs von sage und schreibe über fünf US-Dollar verliert der deLog-Gesellschafter gemäß Planung noch immer kein Geld. Ein starkes Argu-

ment ist auch die Laufzeit, bei gerade einmal sechs Jahren sind Marktprognosen nun mal sicherer zu treffen. 